

Der Herbst ist die Vorbereitung auf den Winter



November 2024

Folge 363

Die Jahreszeiten verändern stark die Lebensbedingungen für Tiere und Menschen. Kraniche fliegen einfach in südliche Regionen, wo es wärmer ist und sie genügend Nahrung finden.



Eichhörchen vergraben im Herbst als Vorräte Baumsamen in ihren Depots im Waldboden.



Der Förster sieht dies gerne, denn etliche dieser Depots werden vergessen. So sät das Eichhörchen viele neue Bäume.

Die bunten Kühe vom Sonnenhof schauen interessiert bei der Getreideernte zu.



Im Herbst werden die Kürbisse geerntet. Ich mag eigentlich keine Kürbisse auf dem Teller, aber die Kürbissuppe meiner Frau Hanni ist ein Genuss. Mit den Kürbissen kommt Halloween ins Spiel.



Solche Gebräuche machen den Kindern viel Spaß. Wie wirken sich aber die Jahreszeiten auf unsere alltäglichen Gewohnheiten aus? Viele leben und arbeiten in temperierten Räumen. So müssen wir dort noch nicht einmal unsere Kleidung an die Jahreszeiten anpassen.



Lebensmittel wurden früher im Herbst für den Winter eingelagert. Nach dem Schlachten hingen die Würste bei meinen Schwiegereltern im Räucherapparat. Oma Tilla betreute diese fachgerecht. Heute hängen sie bei uns im Vorratsraum.

Meine Frau Hanni kocht aus allen möglichen Früchten Gelee. Im Vorratsraum wird im Herbst das Regal gefüllt.



Der Winter ist faszinierend für die Kinder. Die Welt sieht plötzlich anders aus und überall liegt formbares Material, aus dem man einen Schneemann bauen kann.



Nach dem Spaß im Schnee sehnt man sich nach Wärme. Der Kachelofen strahlt sie in das Wohnzimmer.

Er will aber auch gefüttert werden. Dies ist bei uns kein Problem. Unser Garten grenzt an den Wald. Dort mussten leider viele gestorbene Bäume gefällt werden. Zusammen mit meinem Nachbarn bearbeitete ich ein Lesestück.



Der Ukraine-Krieg veränderte die Energieversorgung. Corona verursachte Panik und damit massenhafte Käufe von Klopapier. Jetzt gab es Panik beim Brennholzkau. Der Preis für Heizen mit Holz war zeitweise höher als der Öl- und Gaspreis.

Das Holz, das wir für unseren Kachelofen aus dem Wald holen, ist weder für Hausbau oder für Möbel geeignet, es kann nur noch als Brennholz verwendet werden, wie man an den Schnitten der Baumscheiben erkennen kann.



Dieses Holz würde im Wald von vielen Kleintieren und Mikroorganismen abgebaut und gäbe dabei sein Kohlendioxid in die Atmosphäre ab.



Verbrenne ich es in meinem Kachelofen, gibt es auch sein Kohlendioxid ab, aber ich spare die Verbrennung von Öl in meiner Zentralheizung.

Energie kann man nicht gewinnen, man kann sie nur von einer in eine andere Form umwandeln. Dabei geht für den Nutzer immer ein Teil der Energie, meist als Wärme, in die Umwelt „verloren“.



Verbrennt man Holz, Öl oder Gas, hat man einen Wirkungsgrad von etwa 70 bis 90 %. Eine Wärmepumpe hat einen Wirkungsgrad von 300 bis 400 %. Sie kann mit der Flüssigkeit in diesen „Erdböckchen“ die Wärme aus dem Boden in das Haus pumpen. Dies ist die Zukunft des Heizens.